

TV/Radio-Tip

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **26 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ment und Gewässerverschmutzer tun, kann ich als Konsument tatsächlich etwas tun? Solche und ähnliche Fragen wurden weder gestellt noch beantwortet.

Weiter: Warum muss ein Beitrag, der Verstehen anvisiert und einen moralischen Impetus mitträgt, todernst und trocken gestaltet sein? Das unterhaltende Element darf auch für «ernste» Sendungen nicht ausgespart bleiben; es dient nicht nur als Zückerchen, um den Peitschenknall effektvoller anzubringen, vielmehr ist es ein unterhaltendes Element, ein Element also, das den Zuschauer nahe beim Verstehen hält, ein Mittel zur Realitätserhellung. Da der Beitrag in der publikumsstärksten Sendezeit (20.25 Uhr) ausgestrahlt wurde, hatte man zum vorneherein mit einer höchst undefinierten Rezipientenschaft zu rechnen. Freilich kann und soll man auch ihr «harte Brocken» zumuten. Die Frage ist nur, wie sie vermittelt werden. Diese Frage kann man am Beispiel «Kranke Gewässer – zu Tode kuriert?» stellen. Nicht vergessen seien darob die Vorzüge des Beitrags, darunter der geschliffene Kommentar, einige optisch eindrückliche Aufnahmen, die plausible und einsichtige Darstellung der zunehmenden Gewässerverschmutzung.

Sepp Burri

TV/RADIO-TIP

Samstag, 22. Juni

15.00 Uhr, DSF

 **Jugend-tv: Freizeit**

Fragen zu den Freizeittätigkeiten Jugendlicher. – Die Autoren dieses Beitrages, Stefan C. Kaspar und André Picard, haben in der Uhrenstadt Biel unter fachlicher Beratung von Dr. Matthias F. Steinmann am Beispiel von drei Schulklassen (5., 8. und 9. Schuljahr) untersucht, was 11–16jährige Schüler in ihrer Freizeit treiben. Es wurden elf Schüler bei ihrer Lieblingsbeschäftigung gefilmt und über Themen wie Fernsehen, Helfen im Haushalt, Schulaufgaben, Geldverdienen, Schwierigkeiten mit Kameraden usw. befragt. Acht der elf filmischen Porträts werfen Fragen auf, mit denen die jugendlichen Zuschauer konfrontiert und zum Nachdenken über ihre eigene Freizeitgestaltung angeregt werden sollen. Der Film möchte aber auch viele Eltern, die am Freizeitverhalten ihrer Kinder oftmals nicht ganz unschuldig sind, veranlassen, sich zu überlegen, ob ihr eigenes positives oder negatives Vorbild der Freizeitgestaltung nicht das Verhalten der Kinder beeinflussen könnte. Aus diesem Grunde wird die Sendung am Montag, dem 24. Juni, um 20.50 Uhr wiederholt. Anschliessend haben Eltern von «freizeitversehrten» Kindern Gelegenheit, einer Gruppe von Experten telephonisch Fragen zum Thema «Freizeit» der Jugendlichen zu stellen.

22.50 Uhr, ZDF

 **Duell in the Sun**
(Duell in der Sonne)

Spielfilm von King Vidor (USA 1946), mit Jennifer Jones, Gregory Peck, Joseph Cotten, Lionel Barrymore, Lillian Gish. – Um 1880, zur Zeit des grossen Eisenbahnbaus durch den Wilden Westen, auf einer Texas-Ranch spielende Familiengeschichte, in deren Mittelpunkt das Leidenschaftsdrama einer zwischen zwei ungleichen Brüdern hin- und hergerissenen Mestizin steht. King Vidor in einer grossartig-wilden Landschaft mit heute wohl allzu aufdringlich wirkenden Gestaltungsmitteln gedrehter Farbfilm stellt einen Frauentyp vor, der dem damals gängigen Klischee zuwiderlief. Die Heldin wird nicht als biederer und züchtiges Wesen, sondern als aufregende und leidenschaftliche Frau gezeigt, die, zudem als Angehörige einer rassischen Minderheit, zur zentralen tragischen Figur wird.

Sonntag, 23. Juni

15.05 Uhr, DRS I

 **René Gardi erzählt den Blinden**

Die Sendungen mit René Gardi haben ihr lebhaftes Echo bei allen Kreisen der Bevölkerung gefunden. Dankbarstes Publikum aber sind für ihn blinde Menschen. Sie sind

die absoluten Hörer. Ob er nun in gewohnt humorvoller Weise Leben und Brauchtum der Schwarzafrikaner und der hellhäutigen Berber in allen Einzelheiten vor ihnen erstehen lässt, oder ob er von persönlichen Begegnungen mit oft recht skurrilen Gestalten jenes fernen Erdteils berichtet, die Blinden folgen seiner Schilderung mit gespannter Aufmerksamkeit. «Vo Kärline u Chütz» handelte sein kürzlicher Erzählabend im Berner Blindenheim, der von Radio DRS aufgezeichnet worden ist.

15.45 Uhr, ZDF

 **North by Northwest**
(Der unsichtbare Dritte)

Spielfilm von Alfred Hitchcock (USA 1959), mit Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason. – Ein harmloser Mann wird als vermeintlicher Geheimagent und Mörder in eine Hetzjagd quer durch die USA verwickelt, an deren Ende er einem Spionagering den Garaus macht. Der meisterhaft gestaltete Thriller gilt als eine der besten Arbeiten Hitchcocks. François Truffaut hält diesen Film für die Summe aller Erfahrungen, die Hitchcock in den USA machte und realisierte.

17.15 Uhr, DRS II

 **Paratuga**

Hörspiel von Jürg Federspiel. – Katalysatoren sind Stoffe, die eine Aktion auslösen, ohne selber unmittelbar an ihr beteiligt zu sein. Es gibt auch menschliche Katalysatoren. So zum Beispiel Paratuga. Wo diese kaum fassbare, chimärenhafte Kunstfigur auftaucht, weitet sich der alltägliche Schrecken zur Bedrohung, zur Katastrophe aus. Das müssen auch das Fussball-Idol Andreas Heim und seine Familie erfahren (Zweitsendung: Donnerstag, 27. Juni, 20.10 Uhr).

Dienstag, 25. Juni

22.15 Uhr, DSF

 **Spuren**

Das Berner Kirchengesetz ist hundert Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum gibt Anlass, in der Sendung «Spuren» («Aus dem Spannungsfeld Religion – Kirchen – Welt») nach der rechtlichen Stellung der drei bernischen Landeskirchen im Vergleich zu den übrigen

Religionsgemeinschaften zu fragen. Ausserdem wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert die Volkskirche im Leben des einzelnen einnimmt. Als Beispiel für eine staatsunabhängige Gemeinschaft kommen die Alttäufer (Mennoniten) im Jura zu Wort. In einem Interview werden die konfessionellen Hintergründe der Jurafrage berührt.

Donnerstag, 27. Juni

22.10 Uhr, DSF

 **Filmszene Schweiz**

Es stehen zwei Kurzspielfilme auf dem Programm: *Le bonheur à septante ans* (Spätes Glück) von Marcel Leiser und Lucienne Lanaz, die von einer Frau berichten, für die das Leben mit fünfzig Jahren noch einmal begonnen hat und die mit 70 ihren Jugendfreund trifft und nochmals die «Liebe auf den ersten Blick» erlebt. Die beiden sind der sympathische Beweis, dass das Alter nicht langweilig und trostlos sein muss, sondern durchaus lebendig und erlebnisreich sein kann. Der Film der beiden Westschweizer Autoren kann in seiner frischen Natürlichkeit dazu anregen, Gespräche über das Problem zwischengeschlechtlicher Beziehungen im Alter in Gang zu bringen und menschenfeindliche Vorurteile abzubauen. – *Arbeiterehe* von Robert Boner schildert einen Tag aus dem Leben eines italienischen Gastarbeiter-Ehepaares in der Schweiz. Er hat Nachtschicht, sie arbeitet am Tag. Der Film, der an den diesjährigen Solothurner Filmtagen den Förderungspreis der Filmkritiker erhalten hat, macht veränderungsbedürftige soziale und gesellschaftliche Strukturen bewusst.

22.15 Uhr, ZDF

 **Christen in Portugal**

Portugals Bischöfe hatten bis zum Umsturz geschwiegen. Wo war die Kirche, fragen heute viele im Land, als die Opposition im Gefängnis sass und gefoltert wurde und als die Nachrichten über die Massaker in Afrika durchsickerten? Kein Zweifel, Portugals Kirche hat sich kompromittiert; zu lange unterstützte sie das Regime unter Caetano und betrieb selbst Geheim- und Kabinettpolitik. In der Sendung geben Christen aus Portugal Auskunft darüber, wo sie stehen und wo sie im neuen Portugal den Platz der Kirche sehen.

Samstag, 29. Juni

15.00 Uhr, DSF

 **Pfarrer zwischen zwei Welten**

Wiederholung der Sendung vom 21. Mai. Siehe den Beitrag von Urs Etter in Nr. 11/74 (S. 19 ff.) sowie die Sendung «Wir brauchen ihn doch» am Dienstag, 2. Juli, 20.20 Uhr.

20.15 Uhr, ZDF

 **Captain Horatio Hornblower**
(Des Königs Admiral)

Spielfilm von Raoul Walsh (USA 1950), mit Gregory Peck, Virginia Mayo, Robert Beatty. – Seemannsabenteuer und Seeschlachten auf Segelschiffen zur Zeit der napoleonischen Kriege. Des Königs Admiral alias Captain Horatio Hornblower ist keine historische, sondern eine von C. S. Forester für seine Romane erfundene Gestalt, aber sie steht für Patriotismus, Draufgängertum, Fairness und Ritterlichkeit – negativere Seiten werden verschwiegen – der grossen englischen Seehelden. Der Streifen gehört zu den grossen Abenteuerfilmen Hollywoods.

Montag, 1. Juli

19.30 Uhr, ZDF

 **Betrifft: Fernsehen**

Unter den vielen möglichen Formen der Fernsehunterhaltung haben die Autoren eine typische herausgegriffen: die Musik-Show. Und von vielen möglichen Aspekten, unter denen man Unterhaltung im Fernsehen betrachten kann, haben sie sich vorwiegend auf einen beschränkt: auf den Zusammenhang von Fernseh-Unterhaltung und Arbeitswelt. Sie haben hinter die Kulissen der ZDF-Sendungen «Starparade» und «Hitparade» geschaut und versucht, Vertreter aller beteiligten Gruppen zu Wort kommen zu lassen. Nicht zuletzt kommen diejenigen zu Wort, für die diese Sendungen gemacht werden, die aber vor allem konsumieren und kaufen sollen: eine Berliner Zuschauergruppe, die nicht nur mit kritischen Augen vor dem Bildschirm sass, sondern auch den «life-Rummel» einer «Hitparade» miterlebt und den Film beim Entstehen kommentiert hat.

21.15 Uhr, ZDF

 **Danilo Dolci**

Dokumentarspiel von Hans Wiese und Hans Dieter Schwarze. – Westsizilien 1970. Zwei Jahre nach dem furchtbaren Erdbeben lebt die betroffene Bevölkerung noch immer in Behelfsbaracken, ohne Aussicht auf den Wiederaufbau ihrer Dörfer, ohne Hoffnung auf Verwirklichung der Hilfsversprechen des Staates. In dieser ausweglosen Lage tritt ein illegaler Sender in Aktion und weist eindringlich auf die Not der Opfer der Naturkatastrophe vom Januar 1968 hin. Der Initiator dieser ungewöhnlichen Methode, die Staatsgewalt gewaltlos zu provozieren und das Gewissen der Welt aufzurütteln, ist der international bekannte Sozialreformer Danilo Dolci. Der aus Triest stammende Architekt siedelte 1952 in die rückständigste Region Siziliens über, um dort unter den Ärmsten der Armen tätige Hilfe zu leisten.

Dienstag, 2. Juli

20.20 Uhr, DSF

 **Wir brauchen ihn doch**

Mit der Sendung «Pfarrer zwischen zwei Welten – Fragen zu einem alten Beruf» am 21. Mai (siehe den Beitrag in Nr. 11/74, S. 19 ff.) hat das DSF den Versuch verbunden, zusammen mit den Zuschauern das Thema weiterzuarbeiten. In vier Familien nahmen Filmequipen die Gespräche auf, die im Anschluss an den Film entstanden: Bei einer reformierten Pfarrersfamilie in Luzern, bei einer reformierten Familie in Lenzburg (die die Kirche nach eigener Aussage bei Taufe, Konfirmation und Beerdigung, sonst aber selten braucht), bei einer kirchlich engagierten, reformierten Familie in Schaffhausen und bei einer katholischen Familie in Zug. Ausserdem waren die Zuschauer gebeten worden, Kritik am Film und Meinungen zum Thema schriftlich einzureichen.

22.15 Uhr, DSF

 **Hommage an Duke Ellington**

Zum Andenken an den kürzlich verstorbenen Jazzmusiker Duke Ellington strahlt das Schweizer Fernsehen die Sendung «We love you madly – Eine Hommage an Duke Ellington» aus. In dieser Sendung, die im Januar 1973 zum siebzigsten Geburtstag von Duke Ellington aufgezeichnet wurde,

treten einige der bekanntesten Musikgrößen Amerikas auf, die den unvergesslichen Musiker durch ihre Interpretation von Ellington-Kompositionen auf ihre Weise ehren. Unter anderen wirken folgende Künstler mit: Aretha Franklin, Roberta Flack, Peggy Lee, Sarah Vaughn, Sammy Davis jr., Ray Charles und Count Basie.

Mittwoch, 3. Juli

19.30 Uhr, ZDF

Der Papua Wamp Wan

Neu Guinea ist weitgehend autonom. Es soll in Kürze ein souveräner Staat werden. Das ist ein historischer Sprung über 20000 Jahre, der einer einzigen Generation zugemutet wird. Ihr augenfälligster Repräsentant ist der Häuptling Wamp Wan, der Krieger und Killer, der Chef einer Steinzeithorde, der sich im Verlauf eines Menschenlebens zum erfolgreichen Farmer, zum politisch führenden Kopf seines Volkes und auch zum Ritter des Britischen Empires gewandelt hat. In der australischen BBC-Produktion hat Brian Perkins Wamp Wans Erinnerungen mit fesselnden Bildern illustrieren können, denn alle Erinnerungen Wans, gleich ob es um Kampf, Jagd oder Steinzeitbrauch und Sitte geht, sind in Neu Guinea noch immer Gegenwart.

Freitag, 5. Juli

21.20 Uhr, DSF

Iluminacja

Spielfilm von Krzysztof Zanussi (Polen 1973), mit Stanislaw Latallo, Monika Dzienisiewicz-Olbrychska, Malgorzata Pritulak. – In «Iluminacja» reflektiert ein junger Mann über das Verhältnis von Wissen und Sein, er sucht in vorerst unbekümmertem Eifer nach der absoluten Wahrheit und muss letztlich erkennen, dass der Mensch sie doch nur bruchstückhaft erfahren kann. Weder Wissenschaft, Naturverbundenheit, menschlicher Eingriff ins Leben noch tätige Nächstenliebe, Meditation und Astrophysik führen zur Erkenntnis. Es bleibt der Weg zurück in die Familie. Der Film, mutig allenfalls in seiner kritischen Haltung gegenüber den in den sozialistischen Staaten so gerne verherrlichten Wissenschaften, spielt sein faustisches Thema kaum konsequent durch.

Der Held bleibt partieller Fragesteller und korrekter Staatsbürger. Er ist und bleibt einer Gesellschaft verpflichtet, die er nur insofern in Frage stellt, als er behauptet, man wisse nicht genug über sie, um sie verändern zu können. – Am letztjährigen Festival von Locarno erhielt Zanussis Film nicht weniger als drei Preise – jenen der offiziellen Jury, der Ökumenischen Jury und der FIPRESCI-Jury.

21.30 Uhr, ZDF

Horizont

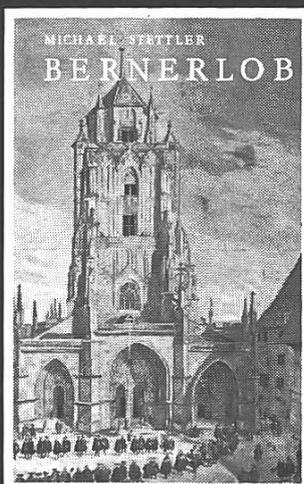
Spielfilm von Pál Gábor (Ungarn 1971), mit Péter Fried, Lujza Orosz, Szilvia Marossy. – Pál Gábor schildert die Entwicklungsgeschichte des 16jährigen Karesz, der seine Schulzeit auf der Oberschule nach zwei Jahren abgebrochen hat und jetzt als Bote in einem Büro arbeitet. Er selbst möchte zwar viel lieber Facharbeiter in einer Fabrik werden; aber seine Mutter, selbst Fabrikarbeiterin, will unbedingt, dass aus ihm «etwas Besseres» wird. So rebelliert Karesz eines Tages gegen die ihm stumpfsinnig erscheinende Arbeit, gegen die ständige Bevormundung durch die Mutter und gegen die Phrasen, mit denen der Personalchef ihn auf die Heldenbilder der Vergangenheit verpflichten will. Er provoziert seine Entlassung.

22.55 Uhr, ARD

Szenen aus dem Eheleben

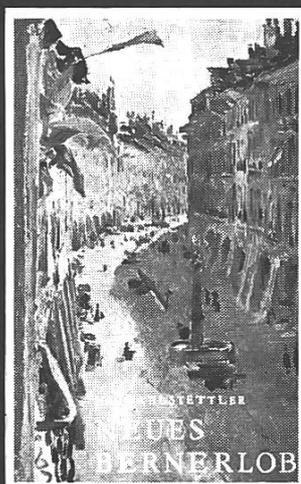
Ein alltägliches Sujet mit aussergewöhnlichem Ende: Nach vierjähriger zweiter Ehe trifft Marie ihren ersten Ehemann wieder, was in einem versöhnenden Wiedersehensfest gefeiert werden soll. Dieses Fest zu dritt wird unbewusst-bewusst zu einem erbitterten Wortgefecht zwischen dem einstigen und jetzigen Ehemann um den Besitz der Frau und endet in einem erneuten Wechselspiel, in dem, wie einst Ehemann Nr. 1, jetzt Ehemann Nr. 2 Frau und Wohnung verlassen muss, allerdings mit der ausgesprochenen Möglichkeit, dass auch er einmal wieder ... Der Regisseur lässt die einzelnen Phasen dieses Rituals einer Wiedersehensfeier in Art aufeinanderfolgender Runden eines Ringkampfes ablaufen, in denen die brisantesten Augenblicke zur fotografierten Pose erstarren. Allzu «passiv» ist die betroffene Ehefrau gezeichnet, das Kind aus erster Ehe ist sinnlose Staffage.

Bücher von Michael Stettler



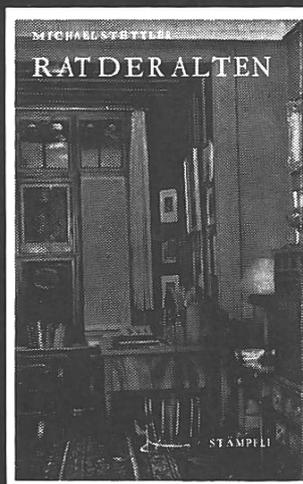
Bernerlob

Versuche zur heimischen Überlieferung. Schriften der Berner Burgerbibliothek. 3. Auflage, 318 Seiten, 42 Abbildungen, in Leinen geb., Fr. 18.50



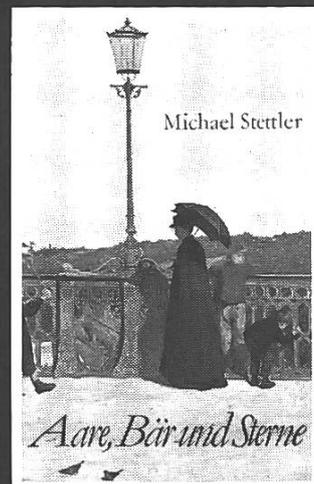
Neues Bernerlob

Versuche zur Überlieferung. Schriften der Berner Burgerbibliothek. 286 Seiten, 50 Abbildungen, in Leinen geb., Fr. 18.50



Rat der Alten

Begegnungen und Besuche. 2., verbesserte und erweiterte Auflage, 164 Seiten, in Leinen geb., Fr. 24.–



Aare, Bär und Sterne

Vermischte Schriften. Schriften der Berner Burgerbibliothek. 424 Seiten, 93 Abbildungen, 2 Farbtafeln, mit einer Bibliographie, in Leinen geb., Fr. 32.–

Bei Ihrem Buchhändler erhältlich

Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

